



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

267 (14.6.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211363)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

### Ein neuer Fall Schlageter

#### Kurze Uebersicht

Der in Mannheim wohnende Ingenieur der Badischen Anilin- und Sodafabrik Georges, ist vom französischen Kriegsgericht in Mainz wegen angeblicher Sabotage, die der Angeklagte zuzuschreiben soll, zum Tode verurteilt worden.

Nach einer Meldung der „Rosen Jahne“ ist der kommunistische Reichstagsabgeordnete Stöcker in Nevius von französischen Offizieren verhaftet worden.

Im Reichsfinanzministerium werden heute neuerliche Besprechungen zwischen den Spitzenorganisationen der Staatsarbeiter und den Vertretern der Reichsbehörden wegen neuer Lohnverhandlungen beginnen.

Die Belgrader Regierung beabsichtigt in Sofia eine Delegation zu unternehmen, weil die neue Regierung den Friedensvertrag von Neuilly gebrochen habe.

Harding hat jetzt jede Meinungsäußerung über den Plan der englischen Regierung, den Vereinigten Staaten das Amt eines Schiedsrichters in der Reparationsfrage zuzuwenden, abgelehnt.

Die neue Befoldungsordnung für die Beamten ist nach dem Vorschlag des Ausschusses in zweiter und dritter Lesung angenommen worden.

Von den französischen Befehlshabern ist die Veröffentlichung der Rede des preussischen Ministerpräsidenten Brauns über die rheinische Frage untersagt worden.

### Wieder ein Deutscher zum Tode verurteilt!

#### Ein durch Folterung erpresstes „Geständnis“

Laut Haas hat das Kriegsgericht in Mainz den Landwirtschafstlehrer bei der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Elmberger Hof der Badischen Anilin- und Sodafabrik Paul Gorges zum Tode verurteilt, weil er auf frischer Tat mit Explosivstoffen bei einem Sabotageakt ertappt worden sein soll.

Das ist ein Mord, wie er schrecklicher nicht gedacht werden kann, wie sich aus nachstehenden zuverlässigen Informationen, ergibt: Paul Gorges wurde 1898 in Hundsburg, Kreis Neuhaldensleben bei Magdeburg geboren. Sein Vater war Landwirt. Am 1. Dezember 1914 trat er als Kriegsfreiwilliger in das Heer ein und machte im nächsten Jahre während eines Urlaubes sein Kriegsdienst am Ammofabrikum. Im Jahre 1916 wurde er Leutnant der Landwehr. Nach Beendigung des Krieges studierte er Landwirtschaft und trat im Februar 1922 als Landwirtschaftslehrer bei der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Elmberger Hof bei Mutterstadt der Badischen Anilin- und Sodafabrik ein. Gorges, der unverheiratet ist, wohnt in Mannheim.

In derselben Nacht, als sich in der Pfalz einige Eisenbahnunfälle ereigneten, wollte Gorges nach seiner Wohnung in Mannheim, um am nächsten Tage seinen Jahresurlaub anzutreten. Den Abend hatte er noch mit einem Bekannten verbracht, der ihn in späterer Stunde an die elektrische Bahn nach Rheingönheim begleitete. Beim Passieren der Rheinbrücke wurde Gorges von den Franzosen angehalten und durchsucht. Man fand bei ihm eine Pistole. Wegen dieses verbotenen Waffensbesitzes wurde er verhaftet und zur französischen Gendarmerei gebracht. Dort wurde er verhört und nachdem Nachrichten von Eisenbahnunfällen in der Pfalz eintrafen, die die Franzosen sofort als Sabotageakte bezeichneten, wurde er von diesen als Täter und Anführer erklärt. Es folgte dann ein achtstündiges „Verhör“, dessen Form vollständig der

Folter der mittelalterlichen Form glich, mit Reitpeitschen, Fußtritten und Faustschlägen usw. wurde er solange behandelt, bis er endlich, um den furchtbaren Qualen zu entgehen, etwas gesagt, von dem er gar nichts wusste. Schon der ruhige und sehr zurückhaltende Charakter Gorges läßt die französische Behauptung, er habe sich mit französischen Sabotageakten gerührt und gebürstet, unbedingt als unwahr erscheinen.

Gorges äußerte sich im Militärgefängnis in Mainz, wohin er am nächsten Tage überführt wurde, wörtlich folgendermaßen:

„Was zuviel ist, ist zuviel, ich konnte die Qualen der Folter einfach nicht mehr ertragen und um ihnen zu entgehen, habe ich halt ja gesagt zu allem, was die Franzosen wollten.“

Das ist die Tatsache und aufgrund dieses „Geständnisses“ hat ihn das französische Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Gorges litt in Mainz unter schweren seelischen Depressionen, die durch die furchtbaren Qualereien hervorgerufen waren. Er unternahm mehrere Selbstmordversuche, die aber sämtlich fehl schlugen.

Was sagt Deutschland, was sagt die Welt, ja was sagt die Bevölkerung Frankreichs zu diesen neuen Justizmord, dessen Voruntersuchungen und Form in die schlimmste Zeit des dunkelsten Mittelalters gehört? Ein „Geständnis“, erpresst durch maßlose Folterqualen, dient dem Kriegsgericht einer Militärmacht, die sich Kulturlosigkeit schimpft, als Unterlage für ein Todesurteil! Das ist ein neuer Fallschlag in das Gesicht jedes rechtlich denkenden Menschen. Wann wird das Ausland diese schauerliche Wahrheit endlich erkennen? Glaubt Frankreich wirklich, mit solchen Mitteln den ihm so unbequemen passiven Widerstand bezwingen zu können? Verhängnisvoller Jertum! Die Gefühle, die aus solchen Taten erwachen, sind anderer Art. Welcher, braucht nicht erst noch ausdrücklich gesagt zu werden. Wir lassen uns nicht niederzwingen!

### Zum Tode Schlageters

Der badische Justizminister hat an die Eltern des von den Franzosen erschossenen Kaufmanns Schlageter folgendes Telegramm gerichtet:

„Ihr Sohn, fremder Gewalt zum Opfer gefallen, schuf sich Unsterblichkeit durch sein würdiges, heldenhaftes, opfermütiges Sterben. Die Verurteilung ob seines Todes ist bei seinem Schöpfer, bei Gott, der das Recht ist. Die badische Justiz ehrt den in Ehre für das Vaterland Gefallenen.“

Wie man hört, haben die Franzosen dem zum Tode verurteilten Schlageter nicht einmal die Briefe seiner Angehörigen ausgehändigt. Das widerspricht, wie der „Badische Beobachter“ bemerkt, in schroffer Weise jener Gerechtigkeit und Liebe, die man bei französischen Heiligen, wie zum Beispiel dem großen französischen Märtyrer, der ein besserer Franzose war, als alle französischen Markschalle und Generäle von heute, selbst wenn sie Bourgeoisentumlichkeiten machen. Der „Beobachter“ teilt übrigens anschließend dazu noch mit, daß auch der König und die Königin von Schweden ein Grandempfang nach Paris richteten. Ein gleiches tat auch der Erzbischof von Freiburg, alles ohne Erfolg!

### Eine abgelehnte Schlageter-Ehrung

Die sozialdemokratische Mehrheit (1) des Stadtrats Rürnberg hat in einer Sitzung des Verordnungs- und Polizeiausschusses der Organisation Reichsflotte und einigen anderen vaterländischen Verbänden die Genehmigung zu einem Umzug als Trauerkundgebung für den erschossenen Schlageter verweigert. Die bürgerlichen Parteien stimmten in dem Ausschuss dagegen. Durch das Verbot wird gleichzeitig ein Trauergottesdienst getrieben, der am gleichen Tage abgehalten werden sollte.

### Französische „Rechtspredigung“

Das im Krupp-Prozess wegen Störung der öffentlichen Ordnung und Aufregung der Menge zu Gewalttaten zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte Betriebsratsmitglied Müller wurde in dem Revisionsverfahren vom französischen Kriegsgericht in Düsseldorf wegen Störung der öffentlichen Ordnung zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Anklage auf Aufregung der Menge zu Gewalttaten ist fallen gelassen worden.

### Die Beerdigung

Der in der Schreckensnacht zum Tode hingemordeten sieben Dortmunder Bürger findet am Freitag vormittag statt. Die städtischen Behörden und die Vertreter sämtlicher Gewerkschaften werden daran teilnehmen.

Die von den Franzosen verhängte Straßensperre wird weiter äußerst streng durchgeführt. Von 9 Uhr abends ab durchziehen zahlreiche Patrouillen unter Gewehr die Straßen. Durch die Straßen werden Razzien veranstaltet. Alles, was dort angetroffen wird, wird verhaftet und unter Mißhandlungen abgeführt. Immer neue Bürgerquartiere und städtische Gebäude werden für noch weiter eintreffende Truppen requiriert. Der schon vier Tage andauernde Belagerungszustand, der über diese Stadt von 500 000 Einwohnern verhängt wurde, hat bereits gewaltige Störungen des gesamten Wirtschaftslebens zur Folge. Alle Möglichkeiten für einen geordneten Geschäftsgang sind unterbunden. Zahlreiche Arbeiter und Angestellte, die außerhalb der Stadt wohnen, können die Wohnung vor Beginn der Verkehrsperre nicht mehr erreichen. Es besteht ferner keine Möglichkeit, nach 9 Uhr abends einen Arzt an ein Krankenbett zu rufen. Auch die Lebensmittelversorgung gerät immer mehr ins Stocken, da die Verkäufer wegen der großen Unsicherheit nichts mehr auf den Markt bringen. Wie nunmehr festgestellt ist, haben die Franzosen aus der Reichsbank etwa eine Milliarde Mark geraubt.

Paris, 14. Juni. Der Untersuchungsrichter hat die Anklage gegen den Abg. Cahin und Genossen sowie gegen den deutschen Reichstagsabg. Höllein wegen eines angeblichen Komplotts gegen die Sicherheit des Staates fallen lassen. Es wird deshalb angenommen, daß Höllein in Freiheit gesetzt, das heißt, an die Grenze gebracht und aus Frankreich ausgewiesen werden wird.

### Die diplomatische Lage

Berlin, 14. Juni. (Von unfr. Berl. Büro.) Ueber die Londoner Auffassung schreibt, wie man dem Kolonialzeiger meldet, die „Daily Express“:

Die Ansicht Großbritanniens ist, daß bei Fortsetzung der Besetzung des Ruhrgebietes die Aussichten, von Deutschland Kontributionen zu erhalten, sich verringern. Diese Frage wird jetzt durch die Verzinsung der Kriegsschulden in den Vordergrund gebracht, da diese Zinsen am Freitag an Amerika bezahlt werden müssen. Der Betrag beläuft sich auf nominell 15 Millionen Pfund, die nach der Wechselrate eine Summe von 16 Millionen ergeben. Der Betrag ist bereits durch Kreditbriefe an Amerika überwiesen worden.

### Eine neue englische Kabinettbildung

Nach einer Aeußerung fand am Mittwoch unter dem Vor- sitz Baldwins eine neue Kabinettbildung statt. Eine Erklärung über die britische Politik wird nicht vor Anfang nächster Woche erwartet. Zwischen den alliierten Hauptstädten findet ein lebhafter Verkehr statt. Man versucht, von Frankreich in Erfahrung zu bringen, was es unter dem Ende des passiven Widerstandes verstehen würde. Die Presse billigt die abwartende Haltung der Regierung.

Lord Curzon hat im englischen Kabinett die Gesichtspunkte der Alliierten, mit denen sich England im Meinungsaustrausch befaßt, mitgeteilt. Die diplomatische Lage wird als kritisch bezeichnet. Es heißt, die englische Regierung sehe sich französischen Absichten gegenüber, die an der Annullationspolitik Poincares keinen Zweifel lassen. In englischen diplomatischen und parlamentarischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die Londoner französischen Journalisten betonen, daß Poincare an der Ruhr bleiben werde, ganz gleich, welche Haltung England und selbst Belgien in der Ruhrfrage einnehmen werden.

### Der französische Gottesfriede?

Der „Temps“ schreibt in einem Leitartikel, Frankreich könne unter gewissen Voraussetzungen vielleicht bereit sein, über einen Waffenstillstand oder einen Gottesfrieden im Ruhrgebiet zu verhandeln. Die übrigen Ausführungen des „Temps“, die darin gipfeln, daß die Rolle des Militärs im Ruhrgebiet eingeschränkt werde und daß die Maßnahmen der Ingenieurkommission nachgeordnet werden sollen, wenn Deutschland vom Widerstand abstehe, werden dagegen von Regierungskreisen unterstrichen. Es ist nicht anzusehen, was Deutschland bei einem solchen Wechsel gewinnen sollte, wenn zwar das französische Militär in die Formeln zurückgezogen wird, aber doch im Ruhrgebiet bleibt und das Gebiet der französischen Ingenieurkommission zur Ausbeutung unterstellt wird.

Der „Temps“ gibt übrigens an, daß die passive Resistenz an der Ruhr den französischen Berechnungen sehr in die Quere gekommen sei. Er behauptet die Ausbeutung der Wälder, Bedrohung der Berke und die Sicherheit der Truppen. Wenn man sich jetzt für die Status quo ante einsetzen wolle, müßte man vorsorglich ein Wiederauflösen des passiven Widerstandes umöglich machen. Die französisch-belgischen Kommandos müßten alle erforderlichen Maßnahmen auch für die Zukunft treffen.

### Eine bezeichnende Warnung an Deutschland

Die römische „Epoca“ warnt Deutschland davor, im Ruhrgebiet vor Frankreich zu kapitulieren. Wenn durch die deutsche Arbeit das Ruhrgebiet wieder rentabel gemacht werden sei, könne Frankreich keine Macht dazu anwenden, jemals wieder aus dem Ruhrgebiet herauszuweichen.

### England und die Saarfrage

Einigen den kürzlich veröffentlichten Mitteilungen in der französischen Presse hat die englische Regierung keineswegs darauf verzichtet, die Saarfrage vor den Völkern zu bringen. Der Vertreter der „West. Riv.“ in Genf erzählt vom Völkerverbandskongress, daß die englische Regierung ihren Antrag aufrecht erhält, den sie bereits durch ihren Vertreter in der vorigen Tagung des Minister Wood hatte stellen lassen, nämlich, wie es in dem Antrag heißt, die Aufmerksamkeit des Rates auf die von der Regierungskommission des Saargebietes erstellten Verordnungen vom 7. März (Aufrechterhaltung der Ordnung) und vom 2. Mai 1923 (Streikpostenstellen) zu lenken. Sie hat auch den endgültigen Antrag auf Durchführung einer Untersuchung über die Franz gestellt, ob die Verwaltung des Saargebietes und die Regierungskommission dem Geiste und Wortlaut des Versailler Vertrages entsprechen. Beide Angelegenheiten werden in der am 29. Juni unter Vorh. von Solandra (Voll.) beginnenden Ratstagung zur Verhandlung kommen.

### Neue Millionengeldstrafen

Der Gemeinde Niedergail wurde eine Geldstrafe von 30 Millionen Mark auferlegt, wenn nicht innerhalb von drei Tagen der Täter ermittelt wird, der angeblich in einem Geschäft an der Landstraße das Pferd eines französischen Kavalleristen geschlagen und durch das Schreien des Pferdes den Sturz und eine schwere Verletzung des Soldaten verursacht haben soll.

Die Stadt Wülfrath ist mit einer Buße von 25 Millionen Mark und die Stadt Wipperfurth mit einer Geldbuße von 30 Millionen Mark bestraft worden. In beiden Städten soll auf französische Posten geschossen worden sein.

### Die neue Lage in Bulgarien

Berlin, 14. Juni. (Von unserm Berliner Büro.) Wie dem B. L. aus Sofia gemeldet wird, könne man jetzt wohl sagen, daß der Umsturz auf der ganzen Linie gesiegt hätte. Die neue Regierung sei fast in ganz Bulgarien anerkannt und das Land fest in ihrer Hand. In Sofia herrscht ganz normales Leben, die Eisenbahn verkehrt, die Ruhe ist kaum gekört, die alten Behörden sind überall abgesetzt und durch neue ersetzt. Die Verwaltung ist vorläufig unter militärischer Aufsicht gestellt. Stambuliski ist noch nicht verhaftet. Nach neuen Meldungen scheint er ins Mittelgebirge entkommen zu sein. Bei einer Durchsuhung seiner Wohnung in Sofia fand man fremde Devisen im Werte von 30 Millionen Leva.

Die deutsch-jugoslawischen Verhandlungen wecks Reklama der zwischen beiden Staaten schwebenden Reparationsfragen wurden gestern durch Unterzeichnung eines Abkommens abgeschlossen.

### Die Dortmunder Blutaten

#### Gegenseitig erschossen!

Berlin, 14. Juni. (Von unfr. Berl. Büro.) Es bewahrheitet sich, wie der „D. Z.“ aus Dortmund gemeldet wird, daß die beiden französischen Unteroffiziere nicht von Deutschen erschossen worden sind, wie schon nach den Ermittlungen der ersten Stunden festgestellt, sondern daß die beiden Franzosen wegen einer Szene im Streit getötet waren, ist nochmals in vollem Umfange bestätigt worden. Die Vorgänge haben sich folgendermaßen abge- spielt:

Die beiden Franzosen befanden sich auf dem Heimwege aus einem Karree in der Nähe der in der Kreuzstraße untergebrachten Kaserne. Dabei gerieten sie wegen des in ihrer Begleitung befindlichen Mädchens in Streit, zu dessen Austragung sie ihre Schusswaffen gebrauchten. Nach den Angaben von Zeugen spielte sich der Vorgang so schnell ab, daß zwischen den Schüssen keine wahrnehmbare Pause entstand. Vermutlich haben die beiden Franzosen gleichzeitig geschossen. Während der eine Franzose in Folge eines Herzschusses sofort tot zusammenbrach, lebte der andere noch einige Zeit, er war jedoch bewußlos und konnte selbst keine Angaben mehr über den Vorfall machen.

Aus französischer Quelle wird dagegen eine Mitteilung verbreitet, daß die beiden französischen Unteroffiziere von einem früheren Herrn von den Franzosen festgenommen und als er sich angeblich ihrer Verhaftung durch die Flucht entziehen wollte, der Sicherheit halber kurzerhand erschossen worden sei. Dieser Tote kann seine Unschuld natürlich nicht mehr beweisen.

Deutscher Reichstag

Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Berlin, 14. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Der Reichstag ist gestern im Kaiser-Waldpark aufgeschlagen worden, mit dem

Darüber ist gestern den Rednern über erst, würdig und ein

Der Reichstag ist heute die Beratung des Gesetzesentwurfs über

Die Sicherstellung der Ernährung

Berlin, 14. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Zwischen den

Der Volkswirtschaftliche Auspruch

des Reichstags ist heute die Beratung des Gesetzesentwurfs über

Reichsernährungsminister Dr. Luther hielt am dem Bedarf

Reichsernährungsminister Dr. Luther richtete den dringendsten

Stumme Zeugen am Rhein

Wenn die Franzosen ein Kulturvolk wären, so müßte ihnen am

In der „Gartenlaube“ sind einige der schlimmsten Verwüstungs-

Nur einige Beispiele: Oberhalb von St. Goar thronen sich auf

Ein paar Kilometer rheinwärts liegen zwei andere Zeugen

Schlag gegenüber haben die Franzosen sich in der Burg

Der Münchener Hochverratsprozess

München, 13. Juni.

In der Hochverratsverhandlung wurde die Vernehmung des

In der Gestapo vermittelte sich der Angeklagte Fuchs in

Ein angeblicher Mordplan gegen Ehrhardt

Nach dem Volksgericht München I wurde am Mittwoch

Der Reichstag bestritt Römer die ihm zur Last gelegten Straf-

Die Beweisaufnahme habe ein überraschendes Ergeb-

Nach kurzer Beratung sprach das Gericht Hauptmann Römer

Die Magdeburger „Verführung“

Der „Vorwärts“ ist sich zu der Magdeburger Angelegenheit

falls für ihre „Sicherheit“ gefolgt. Hier steht die Sauerburg,

Halt nötig gemacht ist ihre Zeit an dem Ehrenfels

Nach weiter rheinwärts sind die Brandspuren der fran-

So geht es rheinwärts, rheinwärts. So geht es bis in die

Kunst und Wissenschaft

In der Mannheimer Kunsthalle sollen bei genügender Teil-

Hoch-Erwerbung der Karlsruher Kunsthalle. Die Bodische

Ein deutscher Tonen-Museum. Das Reichsdenkmal in

Französische Vorbereitungen des Ruhrzuzugs

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht ein Dokument des

Im preussischen Landtag

Es gliedert erneut die Steuer der Hohenzollern-Besitzer

Sadische Politik

Aus dem Landtag

Die nächste Vollziehung des Landtags wird am kommen-

Somit der Arbeitsplan des Landtags sich überschauen läßt

Das Reklamspiel ist vom Ausschuss für Rechtschutz und

Letzte Meldungen

Rückzug des Streiks in Oberschlesien

Besten, 13. Juni. Der Streik in Oberschlesien flaut ab.

Die fälligen Entlohnungen

Koblenz, 14. Juni. Gestern sind auf der StraÙe Bonhoff 14

Celzyg, 14. Juni. Die Unruhen in der westlichen Woche haben

Theater und Musik

Überalliges Musikfest in Freiburg. Hans Ibsen hat auf

Das Wiesbadener Staatsoper ist in den Plänen des

Das Wiesbadener Staatsoper ist in den Plänen des

Wirtschaftliches und Soziales

Ausführung der Landesversicherungsanstalt Baden... In der der Landesversicherungsanstalt Baden gehörenden... die ordentliche Ausführung der Anstalt statt.

Eine eingehende Aussprache entspann sich über die Weiterführung... des im Vorjahre begonnenen Neubaus der Heilstätte Nordrach.

Städtische Nachrichten

Die Franzosen in Mannheim... Die Besichtigung der Wohnungen in der Dammstraße durch... eine französische Offiziere und einen Dolmetscher wurde gestern... besichtigt.

Die Besetzung des Oppauer Werkes

Die Lage im Oppauer Werk ist noch immer unverändert... Der Betrieb liegt still und kein Arbeiter vertritt die Fabrik... auf Ausnahme der von den Franzosen zum Transport der...

Marktgereichte

Künftig wird uns gemeldet: Das Justizministerium hat nunmehr... die Einrichtung und Abhaltung von Marktgereichten an... den wichtigsten Markorten und Tagen des ganzen Landes...

Lehrereprüfungen

Die außerordentliche Dienstprüfung für... Lehramtskandidaten haben am Lehrerseminar in Freiburg 40 Kandidaten... und am Lehrerseminar Heidelberg 52 Kandidaten bestanden.

Pflege des Schwimmunterrichts

Das Badische Unterrichtsministerium hat die Schulbehörden erneut ersucht, der Pflege des... Schwimmunterrichts besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Neue Werke von Richard Strauß

Am Wirtshausplatz in Weimar hat der Komponist Richard Strauß... eine neue Oper 'Lulu' fertiggestellt.

Heinrich Leis

Der Komponist Heinrich Leis, bekannt durch seine Opern... 'Lulu' und 'Die Frau ohne Schatten', wird bald ein neues Werk...

Kleine Nachrichten

Der Geigenkünstler Emanuel von... hat sich in Mannheim niedergelassen. Die Besetzung der... Besetzung der Besetzung der...

Die finanzielle Notlage der Kirche führte in diesen Tagen... die weislichen Vertreter des evang. Kirchengemeinderats und Ausschusses... zu einer Besprechung zusammen.

25 Jahre Nationalfotographie. Auf ein 25jähriges Bestehen... kann in diesem Jahre die Schule für Nationalfotographie zurückblicken...

Veranstaltungen

Internationale Ringkampfringkonkurrenz im Apolltheater. (44. Tag) Im ersten Treffen des gestrigen Abends fand u. d. Hand... Köln in dem Bremer Stoll einen hartnäckigen Partner.

Vereinsnachrichten

Dem Odenwaldklub. Die steigende Lernerregung hat auch den... Odenwaldklub gezwungen, wenn er nicht auf seine gemeinnützigen... Aufgaben wesentlich einschränken ja ganz aufgeben will, den...

Aus dem Lande

Von der Bergstraße, 14. Juni. Die Früchtenernte ist... bereits beendet und ist für Besitzer von Bäumen, die am Gebirgs-... abhangen stehen, im Durchschnitt befriedigend.

Karlsruhe, 14. Juni

Die Hauptversammlung des Badischen... Turnlehrervereins findet vom 22. bis 24. Juni d. Js. in Karlsruhe... statt.

Karlsruhe, 13. Juni

Durch die Wucherpolizei gelangte eine... Wucherhändlerin zur Anzeige, weil sie für ein Pfund, das sie...

Offenburg, 13. Juni

Das Kurtheater vor Ausweisung hat... Automobilfahrer Städtlin seinem Leben durch Erhängen ein Ende...

Donauerschiffen, 11. Juni. Der Wettbewerb zur... Entwürfen für den Umbau eines Schulhauses mit Gemeindefest... in Böfingen hatte einen überaus starken Belegung aus dem...

Nachbarggebiete

Kaiserslautern, 13. Juni. In der Nacht vom 8. zum 9. Juni... wurde auf dem Wege von Hochspeyer nach Kaiserslautern, zum... Nachteil eines Lederhändlers von Burgalben von einem Rollwagen...

Lambrecht, 13. Juni. Hier entfiel in einem Teil der... Kapellfabrik der A. Häußling A.G., Lambrecht aus bisher noch nicht... aufgekärter Ursache ein Brand.

Mainz, 12. Juni. In der großen Emmerstraße kam es... Donnerstag zu einem großen Menschenauflauf. Die Ursache war ein... junger Mensch von 20 Jahren, der mit seiner um zwei Jahre älteren...

Gerichtszeitung

Frankenthal, 13. Juni. Vor dem Schwurgericht hatte sich... Friedrich Fickert (geb. 1904), Fabrikarbeiter in Ludwigshafen, wegen... Todschlags zu verantworten.

Advertisement for Leviathan steamship line. Includes ship image, text: 'Dampfer LEVIATHAN', 'nach New York', and 'UNITED STATES LINES'. Details departure dates and routes.





